

DAS IST DAS EVANGELIUM



Versöhnung

Deshalb treten wir im Auftrag von Christus als seine Gesandten auf; Gott selbst ist es, der die Menschen durch uns 'zur Umkehr' ruft. Wir bitten im Namen von Christus:

Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet!

Die Bibel 2. Korinther 5,20

Das Evangelium:

Jesus unser König, lädt dich ein in sein Reich der Liebe und möchte dir durch eine Berührung deine Würde zurückgeben. Er macht dir durch seinen Sohn Jesus das Angebot der Versöhnung und will dich in deine Gotteskindschaft zurückführen.



Versöhnung

1. Sünde, Schuld, Auflehnung und Stolz kommen dazu

In 1. Mose 3 sehen wir, wie die Beziehung zwischen Gott und den Menschen zerbrach. Gott möchte unser König sein und gut für uns schauen. Doch durch die Auflehnung gegen Gott wurde die Liebe durch Angst verdrängt, die Würde des Menschen wurde zerstört und Scham will verhindern, dass wir wieder in unsere Würde kommen. Neben Angst und Scham ist auch Schuld/Sünde/Auflehnung/Stolz in unsere Beziehung zu Gott und untereinander, in den Umgang mit mir und zur Schöpfung gekommen.

2. Der Umgang mit Schuld

Die Bibel sagt uns in 1. Mose 3, dass wir Erkenntnis über Gut und Böse haben. Dies sehen wir vor allem im Urteilen über den anderen. Die eigene Schuld einzusehen, fällt uns aber schon viel schwerer, wir wenden eigentlich die gleichen Taktiken an wie bei der Scham, die Feigenblatt-Taktiken: Wir verdrängen durch Leistung, rechtfertigen unser Handeln oder versuchen, uns durch religiöse Handlungen zu reinigen. Die häufigste Taktik ist, wie es schon Adam und Eva taten, die Schuld auf den anderen zu schieben. Der andere, die Umstände oder Gott ist schuld. Dies geschieht mit sehr zerstörerischen Konsequenzen, wenn wir auf die Veränderung im Leben von Adam und Eva blicken oder auch einfach nur um uns herum schauen: Unglaubliches Leid und Tod.

Warum können wir unsere Fehler nicht einfach eingestehen? Wegen unserem Stolz, der von Angst und Scham genährt ist.

3. Gottes Weg zur Versöhnung

Die ganze Bibel berichtet von Gottes Bemühen um uns Menschen, um sein Wunsch uns zurückzugewinnen. Von der Situation her müssten wir auf Gott zugehen und als erstes um Vergebung bitten. Aber er hat den ersten Schritt gemacht, weil er weiss, wie schwer es uns fällt und es uns möglichst einfach machen will. Er begegnet uns in Liebe und Würde und lässt seinen Sohn für unsere Schuld sterben, Johannes 3,16-18. Gott geht jeden möglichen Schritt auf den Menschen zu. Die Bibelstelle sagt, Gott verurteilt den Menschen nicht, sondern der Mensch sich selbst. Der Mensch kann zwei Wege gehen, den Weg der Gerechtigkeit oder den Weg der Gnade. Das Gleichnis im Matthäus 18 ab Vers 21 stellt diese Wege sehr gut dar.

4. Deine Entscheidung

Willst du den Weg der Gerechtigkeit gehen, überheblich bleiben und dem Stolz Raum geben, der dir sagt, du kannst dich selbst retten? Dadurch, wie es die Bibel sagt, dich selbst verurteilen?

Oder wählst du den Weg der Gnade, wo du dein liebloses, dein entwürdigendes, von Angst und Scham geprägtes Verhalten einsiehst, deine Sünden erkennst und zu ihnen stehst?

Deine Schuld gegenüber Gott, dir selbst, deinen Mitmenschen und der Welt gegenüber einsiehst und den Weg der Versöhnung gehst? Wie die Prostituierte, die zu Jesus kam, über ihrer Sünde weinte und zu Gott fand (siehe Predigt vom 1.3.20: Lukas 7,36-50).

Hast du diese Erkenntnis nicht, bitte Gott, dass er sie dir durch den Heiligen Geist schenkt.

Versöhnung ist, den Schritt hin zu Gott oder den Menschen zu machen, um Vergebung zu bitten und sich zu demütigen.

Auf der anderen Seite ist es zu vergeben, auf dein Recht von Wiedergutmachung zu verzichten, bedingungslose Liebe zu geben, dass jede Angst weichen muss, und den anderen freizusprechen, dass er ohne Scham begegnen kann. Gott hat dies bei uns getan und so sollen wir es bei unserem Nächsten tun, noch bevor er darum bittet. Wie viel Mal? Unendlich viel!

5. Das Evangelium ist, Gott will sich durch Jesus mit dir versöhnen

Das Evangelium ist... beschenkt, um andere zu beschenken mit der gnadenvollen Liebe, die jede Angst vertreibt, mit der Scham nehmenden Annahme und mit der Bereitschaft der Versöhnung. Denn Gott wartet nur darauf, dir zu vergeben. Gott will sich mit dir versöhnen, damit er dein Vater sein kann und du ein Königskind, damit dein Stolz gebrochen wird und du jederzeit bereit bist, dich mit jedem und allem zu versöhnen.

Fragen für Kleingruppen und die persönliche Stille

- Vertiefe dich in das Gleichnis von Matthäus 18,21-35. Was sagt es dir über den Weg der Gerechtigkeit und des Stolzes und den Weg der Versöhnung und der Gnade?
- Welchen Weg wählst du für dich, was sind die Konsequenzen davon?
- Sprecht über die Erlebnisse, bei denen du Sünderkenntnis hattest, umgekehrt bist und Versöhnung erlebt hast. Wie befreiend war das?
- Hast du Punkte, in denen du mit Gott noch nicht versöhnt bist? Oder auch mit dir, Mitmenschen oder der Welt? Wie willst du sie angehen?
- Wie und wo kannst du das Evangelium der Versöhnung weitergeben?

Notizen
